

Sanierungskommission Mühlenberg

AG Image

Halbzeitbilanz der AG Image der Sanierungskommission (SK) Mühlenberg

Die **1. AG Image** wurde auf Grund eines Beschlusses der SK am 15.2.2017 eingerichtet. Ihr gehörten an: Brigitte Hurtzig, Michael Dette, Dirk Kroll und Bernd Stöver. Die AG beschäftigte sich von März bis November 2017 mit den speziellen Problemen des Canarisweg. Anfangs nahm das Quartiermanagement an den Sitzungen teil, später nur noch wenig. Die AG legte im November 2017 einen Abschlussbericht zum Canarisweg mit 28 Empfehlungen vor.

Der Bericht ist noch abrufbar unter

<https://e-government.hannoverstadt.de>ihhSIMwebdd.nsf>KOMSozMüh...>

Etliche Empfehlungen wurden von der Verwaltung aufgenommen, soweit sie nicht schon in ihrer eigenen Planung waren. Sie führten zu Verbesserungen im Wohnquartier und im Stadtteil. Einige Beispiele:

- Die Familienzentren wurden gestärkt und erweitert
- Weitere Spielflächen für Kinder wurden neu ausgewiesen oder erweitert.
- Die Kita erhielt eine zusätzliche Sprachförderkraft
- Der Garten „Sonnenseite“ wurde verbessert.
- Der JuCaTreff wurde aufgewertet mit mehr Personal und verbesserter Nutzung.
- Ein internationaler Elterntreff wurde am Stauffenbergplatz eingerichtet.

Nachdem zu Ende 2019 Planungen laufen, 216 Wohnungen von Vonovia an die hannoversche Gesellschaft hanova zu veräußern, sollten in der 2.Hälfte des Sanierungszeitraums wichtige investive Maßnahmen in Angriff genommen werden. Damit sind Instandhaltungs- und Verschönerungsarbeiten gemeint, insbesondere aber auch die energetische Sanierung der Gebäude. Dadurch wird es zu einer Aufwertung der Gebäude kommen. Zusätzlich sollten weitere Empfehlungen der AG Image in Angriff genommen werden - dazu später.

Die **2. AG Image** wurde in der Sitzung der SK vom 22.2.18 beschlossen. Als Teilnehmer meldeten sich zunächst Brigitte Hurtzig, Herr Dr. Menge und Herr Stöver, etwas später Frau Tzinopoulou-Gilch. Sie schied im Dezember 2018 aus; dafür kam Albert Koch. Seit Oktober 2018 ist Arno Mühlenhaupt dabei und seit Mai 2019 Christian Schön. Seit Mai 2018 ist diese AG Image tätig. In 18 Sitzungen bis Ende 2019 wurden zahlreiche Themen behandelt mit dem Ziel, Anregungen an die Kommission und die Verwaltung zu geben und dadurch mitzuhelfen, die Sanierungsziele zu erreichen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit widmete sich dem Erhalt des **Energie LAB Hannover**. Die AG Image hatte sich in einer ihrer ersten Sitzungen mit der Verwaltung getroffen und sich darauf verständigt, ein „Sonnenprojekt“ zu entwickeln, nachdem das Projekt „Planetenring“ vor vielen Jahren abgebrochen worden war, aus dem aber noch Gelder zur Verfügung standen. Arno Mühlenhaupt, als ehemaliger Physiklehrer der IGS (jetzt Leonore-Goldschmidt-Schule) wurde auf Einladung der AG Image gebeten, bei der Entwicklung des Sonnenprojekts zu helfen, was er ab Oktober 2018 auch tat. Er stellte das von ihm mitentwickelte Energie LAB vor: Es handelt sich dabei um ein Umweltbildungszentrum, einen außerschulischen Lernort in einer der Schule, getragen von der Stadt Hannover, vertreten durch das Schulbiologiezentrum. Das Energie-LAB wurde bisher unterstützt vom Verein „Solar-LAB e.V.“, der jedoch aufgelöst werden musste. Gleichzeitig lief eine Mitarbeiterstelle aus, die bis dahin weitgehend vom Jobcenter finanziert wurde. Da der städtische Doppelhaushalt gerade verabschiedet war, standen für die Mitarbeiterstelle keine Mittel mehr zur Verfügung – das erfolgreiche, über die Stadtgrenzen geschätzte Projekt drohte zu scheitern. Die Veenkerstiftung war bereit, finanzielle Hilfe zu leisten - unter der Bedingung, dass die Stadt eine dauerhafte Stelle einrichtet und bezahlt. In mehreren Sitzungen der AG Image und zusätzlichen Gesprächen mit der Verwaltung wurden die einzelnen Details für eine Lösung erarbeitet. In der Sitzung der SK am 3.4.2019 stellte Arno Mühlenhaupt das Gesamtkonzept vor; es wurde mit folgendem Text einstimmig verabschiedet: „Die SK unterstützt das Projekt zur Förderung des Energie-LAB und die dafür vorgeschlagene Lösung“. Die anschließenden Gespräche mit der Verwaltung verliefen erfolgreich. Gegen

Jahresende stimmte der Rat der Stadt auch dem finanziellen Konzept zu. Die AG Image erwartet die baldige Umsetzung.

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt lag nach einer entsprechenden Vorgebe aus der SK in der Beschäftigung mit der Situation der **Grundschule Mühlenberg**.

Im Juni 2019 war die Leiterin der Grundschule **Stefanie Ramberg** bei der AG zu Gast, die über die Situation an der GS, insbesondere nach Verabschiedung des Programms „Schule Plus“ im Oktober 2018 durch das Land Niedersachsen berichtete.

Es haben sich viele Verbesserungen ergeben, manche Wünsche bleiben offen.

Die vermutlich für mehrere Jahre fehlende Sporthalle ist ein Problem. Die Schulleiterin bat darum, derzeit keine Forderungen an Politik und Verwaltung zu stellen. Es bestand aber Einvernehmen, dass kleinere Klassen u. mehr Lehrer hilfreich wären.

Im November 2019 hatte die AG zum selben Thema den Leiter des Fachbereichs Schule **Stefan Rauhaus** zu Gast, ein Jahr nach Verabschiedung des Programms des Landes „Schule Plus“. Nach Darstellung von Herrn Rauhaus arbeiten die SET-Teams gut, die GS wird von der Stadt durch mehrere Maßnahmen unterstützt. Auch die Elternbildung sei wichtig. Man sei insgesamt zufrieden. Es fehlten z.B.:

- ein professioneller Streitschlichter;
- Personal für Hausaufgabenhilfe: hilfreich wäre die Einrichtung eines Trägervereins;
- Räume für Sozialarbeiter.

Die Frage, ob eine Neuaufteilung des Einzugsbereichs im Canarisweg zwischen der GS Mühlenberg und der Tresckowschule möglich ist, wurde in einer nachträglichen Mitteilung verneint. Zum drohenden Ausfall des Sportunterrichts wegen des jahrelangen Wegfalls der Sporthalle gebe es nur die Möglichkeit, auf andere Sportstätten auszuweichen. Die AG Image ist der Meinung, dass alles getan werden muss, das Pflichtfach Sportunterricht verlässlich durchzuführen.

Der dritte Arbeitsschwerpunkt lag bei dem Thema, ob der Stadtteil Mühlenberg wegen seines schlechten Rufes zur Aufwertung nicht ein Alleinstellungsmerkmal anstreben sollte, welches ihn positiv heraushebt. Im Herbst und Winter 2018 wurde ein Antrag zu einem vorbildlichen **Beleuchtungskonzept** für den Mühlenberg erarbeitet, nachdem eine anerkannte Fachfirma aus Hildesheim hierzu hilfreiche Informationen erteilt hat. Den entsprechenden Antrag hat die AG in die Sitzung der SK am 5.12.18 eingebracht. Er fand in der Diskussion viel Beifall, musste aber auf Drängen der Sitzungsleitung zurückgezogen werden, weil er keine Realisierungschancen habe. Danach gab es ein Gespräch mit der Verwaltung, bei dem der Antrag wesentlich abgeschwächt neu formuliert wurde. Als solcher wurde er in der Sitzung am 6.2.2019 von der SK einstimmig genehmigt.

Dasselbe geschah mit einem Antrag zur **Querung der Bornumer Strasse**.

Im August 2019 gab es ein Gespräch mit **Birgit Teschner**(soziale Stadtentwicklung) und **Mareile Walter** (Gemeinwesenarbeit) zur Arbeit im **Elterntreff**; gleichberechtigte Teilhabe wird angestrebt auf der Basis der Freiwilligkeit. Die „Hilfe zur Selbsthilfe“ funktioniert nur in Ansätzen. Sonst ist man zufrieden. 3 Rucksackmütter wurden gefunden, es sollten mehr sein. Frau Teschner will sich Gedanken machen, ob es sinnvoll ist, wieder eine Stadtteilerunde einzuberufen, wie es sie früher gegeben hat. Wenn es einen Wunsch gebe, dann den nach einer weiteren Mitarbeiterin, die bei Bedarf alle Bereiche abdecken kann.

Weitere Aktionen:

-Im Juni 2018 gab es ein Gespräch mit **Timm Renner** (VSE-freie Jugendhilfe): er wünscht sich mehr Personal für die intensive Arbeit. Eine der beiden vom VSE genutzten Wohnungen im Ossietzkyring 37A steht oft leer. Deswegen stellte die AG für die bessere Nutzung einen **Antrag zur Untervermietung**, der in der Sitzung der SK am 29.8.18 einstimmig angenommen wurde. Es fragt sich, was daraus geworden ist.

-Am 7.8.18 wurde eine von der AG vorgelegte **Resolution zum Erhalt des EXPO-Kreuzes** einstimmig angenommen.

-Am 10.9.18 waren die Vertreter der Terrassenhäuser, die Herren **Lichtenberger und Krüger** zu Gast, die über die Probleme der Bewohner mit Sinti und Roma, über Verkehrsprobleme und den Verkaufs- und Vermietungswert der Wohnungen aufgeklärt haben.

-Am 14.5.19 gab es ein Gespräch mit **Bezirksbürgermeisterin Edeltraut-Inge Geschke** aus Hainholz, das sehr aufschlussreich war. Das dortige Forum hat 5 Sprecher, viel wurde erreicht, das wichtigste ist das Wohl der Kinder, zu den Migranten gibt es wenig Kontakt, Sinti u. Roma sind ein ständiges Problem. Wichtig ist eine gute Zusammenarbeit zw. Forum und Quartiersmanagement, das auch die Räume stellt. Die hanova hat sich erheblich baulich engagiert, vor allem für Senioren.

-Als im Juli 2019 **Graffitischmierereien** mit verhöhnenden und verbotenen Inhalten auftauchten, hat die AG Image sofort reagiert und die Verwaltung aufgefordert, die umgehende Entfernung zu veranlassen, wobei betroffenen Privateigentümern ggf. eine Kostenbeteiligung bei der Entfernung zugesagt werden sollte. Nach Diskussionen in der SK hat das Quartiermanagement das Thema an sich gezogen und bemüht sich unter Beteiligung aller in Frage kommenden Institutionen und Personen um Lösungen.

-Daneben hat sich die AG Image mit zahlreichen Fragen beschäftigt, die auf die jeweilige aktuelle Situation bezogen waren, z.B. Schuki-Programm, Radwege, Aufwertung Wochenmarkt, Brandschäden Canarisweg, Hoffest Canarisweg, Besuch in Stöcken auf Einladung von Herrn Visse, Nutzung der Aula/Stadtheilsaal, Seniorenwohnen, Homepage „MühlenbergInfo“, Sanierungszeitung, Verkehrssituation Beckstr., u.ä.

Aus Sicht der AG Image fällt die Halbzeitbilanz der SK überwiegend positiv aus. Aber ein Blick auf die Gesamtsituation des Stadtteils zeigt, dass noch viel zu tun bleibt. Die Ausgangsbedingungen für den Mühlenberg sind nach wie vor sehr schwierig:

-In den letzten Jahren sind über 600 Deutsche weg- und mehr als 1500 Ausländer zugezogen;

-Mühlenberg hat mit 66,3% die meisten Migranten(Ausländer)

-Mühlenberg ist mit 45,9% Empfängern von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts der ärmste Stadtteil;

-Mühlenberg hat mit 69% die höchste Kinderarmut

-Mühlenberg hat mit 17,7% die höchste Arbeitslosenquote

(Alle Zahlen sind dem Sozialbericht der Stadt Hannover für 2018 entnommen)

Deshalb sollte zum Schluss der Blick auf das gerichtet werden, was bisher nicht erreicht wurde, aber noch erreicht werden sollte, um für eine nachhaltige Verbesserung zu sorgen.

Von der SK zu behandelnde Punkte (wobei die Aufzählung nicht abschließend ist):

1. Bei den Kitaplätzen ist Ricklingen -bezogen auf das gesamte Stadtgebiet- schlecht versorgt, Mühlenberg ist noch schlechter versorgt, trotz des Provisoriums Beckstraße. Auch bei Krippenplätzen gibt es viel Luft nach oben. Klappert der Deutschunterricht für die Kinder mit Migrationshintergrund zur Vorbereitung auf die Grundschule?
2. Grundschule Mühlenberg: es gibt Verbesserungen durch mehr Personal, aber es fehlt an Spezialkräften (Sozialarbeiter) und kleineren Klassen sowie Räumen für Sozialarbeiter. Probleme: Wie schafft man einen Trägerverein für die Schularbeitenhilfe? Wie findet man mehr Rucksackmütter und -väter? Wie bekommt man professionelle Streitschlichter? Wo findet der Sportunterricht statt, wenn die Sporthalle abgerissen ist? Durch die zunehmende Kinderzahl (s. aktuelle Berichte zur Kitasituation in den Medien) ist zu fragen, ob die GS Mühlenberg größer geplant werden muss und mit mehr Personal.
3. Jugendliche haben zwar ein schönes Jugendzentrum. Das könnte aber besser genutzt sein. Statt zu chillen sollten mehr Gestaltungsmöglichkeiten gefördert werden. Der JuCaTreff im C. sollte besser ausgebaut werden. Schularbeitenhilfe und Nachhilfe sollten möglichst erweitert werden.
4. Die Erwachsenen (und Kinder) bekommen Unterstützung, vor allem durch den Elterntreff. Kann der weiter ausgebaut werden? Gäbe es eine weitere Mitarbeiterin, könnte man wohl auch am Mittwoch wieder öffnen. Es gibt zu wenig kulturelle Angebote mit Ausnahme von TaMTaM. Es besteht ein Musikchor für Jüngere seit August 2019 im Stadtteilzentrum, was

positiv zu sehen ist; man kann nur hoffen, dass dauerhaft genug Sänger und dazu ein Chorleiter zusammenkommen.

Gibt es die Möglichkeit, Musikgruppen aus anderen Kulturkreisen fördern?

5. Investive Maßnahmen im Canarisweg

Das große Thema: Was wird aus dem Wohnungsbestand der Vonovia (C. 13-21) nach Ankauf durch Hanova? Wie können die Gebäude aufgewertet und die Belegung verbessert werden?

Welche Forderungen kann man an Deutsche Wohnen stellen, insbesondere nachdem die Belegungsbindungen für ihre Wohnungen Ende 2019 ausgelaufen sind?

Was ist zur energetischen Sanierung geplant?

Sind mehr Hausmeister/Concierge geplant?

Was wird aus dem Garagengebäude, das bisher noch der Deutsche Wohnen und Vonovia gemeinsam gehört?

Was wird aus dem gemeinsamen Innenbereich?

Wie wird das Müll- und Sperrmüllproblem gelöst?

Was wird aus den Altenwohnungen? Sind sie noch zeitgemäß? Wohl nicht, aber muss es dann nicht neue Konzepte für seniorenrechtliche Quartiere geben?

Aus Sicht der AG Image ist vorher dazu eine Bedarfsanalyse erforderlich.

6. Verbesserung Marktplatz/Fußgängerzone und Nebenzentren

Welche Maßnahmen sind geplant; wann sollen sie beginnen?

Werden Sanierungsmaßnahmen nach dem Kauf der Wohnungen im Canarisweg zu Lasten anderer Projekte gehen und wenn ja, welcher?

7. Was passiert beim wichtigen Sanierungsziel Klimaschutz?

Bisher wurden nur private Hauseigentümer und -gemeinschaften angesprochen, wohl mit nur mäßigem Erfolg. Gibt es am Mühlenberg städtische Solardächer? Wie kann die Hanova mit gutem Beispiel vorangehen? Welche Maßnahmen plant das EnergieLAB?